

Der Masterstudiengang Logistik erkundet Berlin

Münster. Vom 24.10. bis 26.10.2018 fuhr der Masterstudiengang Logistik der Fachhochschule Münster nach Berlin. In diesen drei Tagen standen Unternehmensbesichtigungen von EDEKA, Dachser, der Deutschen Bahn, Siemens und des Deutschen Roten Kreuzes auf dem Programm. Hierbei wurde nicht nur das fachliche Wissen weitergegeben, sondern auch der Austausch unter den Studenten gefördert.

Früh morgens um 7:30 Uhr trafen wir, die Master-Logistikstudenten des ersten und dritten Semesters sowie Frau Prof. Dr. Fühner und Herr Prof. Dr. Vallée, uns am Fachhochschulzentrum, um die vom dritten Semester geplante dreitägige Exkursion nach Berlin anzutreten. Unser erstes Etappenziel hieß hierbei allerdings Lauenau, wo wir ein Regionallager von EDEKA besichtigten.

Nach einer kurzen Vorstellung der EDEKA Gruppe haben wir uns direkt auf den rund 3 km langen Weg durch die Lagerhallen gemacht. Zuerst gingen wir in die Tiefkühlabteilung, in der wir uns die Lagerhaltung, den Bereich des Wareneingangs und einige Kommissionierprozesse angeschaut haben. Die zunächst vorherrschenden minus 6 Grad im Tiefkühlbereich wurden von der Gruppe bereits als kalt eingestuft. Als dann jedoch eine minus 24 Grad kalte Lagerhalle aufgesucht wurde, wurde ersichtlich, welche Leistung die Kommissionierer in diesem Bereich erbringen. Nach weniger als 3 Minuten verließen wir den minus 24 Grad kalten Bereich auch schon wieder und die minus 6 Grad wurden als äußerst angenehm empfunden. Anschließend ging es weiter in die Lagerräume der Trockenware. Das Highlight hier waren vollautomatisierte Regalbediengeräte, die auf Basis von Bedarfsdaten des nachfolgenden Tages die Ware auf die Kommissionierplätze verteilt. Zudem bekamen wir einen Einblick in das bei der Kommissionierung angewandte Pick-by-voice-System. Außerdem wurden wir in einem Saisonwarenlager bereits in Vorweihnachtsstimmung versetzt, da hier bereits seit dem Sommer Weihnachtsprodukte eingelagert werden. Und wer sich bereits auf Ostern einstimmen möchte, sollte das Regionallager in Lauenau ab Silvester besuchen.



Besichtigung eines Regionallagers der EDEKA Gruppe in Lauenau

Von Lauenau aus fuhren wir im Anschluss dann weiter nach Berlin. Bei Ankunft in unserem Hostel ging es nur darum, die Sachen möglichst schnell abzulegen, um noch pünktlich bei der für den Abend geplanten Stadtführung anzukommen. Innerhalb von ca. 1,5 h wurde uns die Geschichte Berlins näher gebracht. Hierbei kamen auch Leute, die Berlin bereits kannten, auf ihre Kosten. Im Anschluss daran erfolgte eine freie Abendgestaltung.

Am nächsten Morgen besuchten wir in getrennten Gruppen einerseits das Schaltwerk und andererseits das Messgerätewerk von SIEMENS. Im Schaltwerk wurde speziell für uns der Abteilungsleiter der Logistik eingeladen, um uns die Inhouse-Logistik im Schaltwerk näher zu erläutern. Anschließend erfolgte eine rund einstündige Produktionsbesichtigung. Hierbei erhielten wir Informationen über

durchgeführte sowie geplante Prozessoptimierungen. Zudem bekamen wir bereits einen Einblick in den Bereich der Industrie 4.0: Während der Besichtigung kam uns ein vollautomatisierter Gabelstapler entgegen. Im Messgerätekwerk erhielt währenddessen der andere Teil unserer Gruppe nach einer kurzen Unternehmensvorstellung Einblicke in den Bereich der Entwicklung bei SIEMENS. Das Highlight hierbei war die Vorstellung eines 3-D-Druckers. Im Anschluss daran erfolgte ebenfalls eine Besichtigung der Produktionshalle des Messgerätekwerks. Hierbei gab es insbesondere Einblicke in eine lean gestaltete Produktion (z. B. Kanban).



Besichtigung des Messgerätekwerks und des Schaltwerks der SIEMENS AG in Berlin

Im Anschluss daran ging es weiter zum ICE-Werk der Deutschen Bahn in Berlin-Rummelsberg. Hier werden die ICE-Züge der Deutschen Bahn instandgehalten und gewartet. Als Logistiker haben wir uns natürlich auch die Lagerhaltung der Ersatzteile dort angeschaut. Die Deutsche Bahn wendet hierbei eine chaotische Lagerung an und hat verschiedene Lagertypen installiert wie z. B. mehrere Paternosterregale, Fachbodenregale oder Verschieberegale. Zudem konnte sich ein Teil von uns das Führerhaus eines ICEs anschauen und bekam die dort vorhandenen Technologien erklärt.



Besichtigung des ICE-Werks der Deutschen Bahn in Berlin-Rummelsberg

Zurück im Hostel fand die Siegerehrung der Stadtrallye Münster statt. Diese wurde eine Woche zuvor durch die Drittsemester für die Erstsemester in Münster organisiert. Vor der Bekanntgabe des Siegers wurde ein zehninütiges Video über die einzelnen Stationen vorgeführt. Für die Studenten sowie für die Professoren gab es hier nicht gerade wenig zu lachen. Im Anschluss daran ging es zum Abendessen im ALEX im Sony-Center am Potsdamer Platz. Daraufhin ließen wir den Abend bei einem gemeinsamen Bierchen in einem Irish Pub ausklingen.

Wie von Logistikern zu erwarten, fanden sich am nächsten Morgen alle pünktlich am ausgemachten Treffpunkt ein, um gemeinsam Richtung Flughafen Schönefeld zu fahren. Hierbei teilte sich die Gruppe auf: Ein Teil besuchte zunächst das Logistik-Zentrum Berlin-Brandenburg von DACHSER, während der

andere Teil sich einen Überblick über die Katastrophenlogistik des Deutschen Roten Kreuzes verschaffte.

Nach einer kurzen Unternehmensvorstellung von DACHSER besichtigten wir die dortigen Lagerhallen. Hierbei wurden uns die Prozesse vom Wareneingang bis Warenausgang in einem Umschlagslager erläutert. Durch den Einsatz eines Unterflurschleppkettenförderers werden bei DACHSER hierbei die Güter von ihrem Wareneingangspunkt zu ihrem künftigen Warenausgangspunkt verbracht. Weiterhin stellte uns der Leiter des Lagerbereichs des Logistik-Zentrums Berlin-Brandenburg verschiedene Lagertätigkeiten vor. In einem der Lager führt DACHSER z. B. Value Added Services wie Umpackvorgänge für den Kaffeeproduzenten Dallmayr aus.



Besichtigung des Logistik-Zentrums Berlin-Brandenburg von DACHSER

Beim Deutschen Roten Kreuz wurde uns die Katastrophenlogistik näher beigebracht. Im Falle einer Katastrophe wie z. B. Erdbeben in einem anderen Land kann das Deutsche Rote Kreuz in kürzester Zeit ein provisorisches Krankenhaus und die hierfür notwendige Ausstattung in zwei Flugzeuge verladen und somit in das Katastrophengebiet bringen. Die Nähe zum Flughafen Berlin-Brandenburg ist hierbei logistisch sehr wertvoll. Weiterhin bekamen wir Informationen darüber, wie die Koordination in solchen Krisensituationen erfolgt und auf welche Weise die logistischen Prozesse ablaufen. Hierzu besichtigten wir zudem ein Palettenlager, in dem die notwendigen Güter vorverpackt und abflugbereit eingelagert sind. Weiterhin gab es durch die Mitarbeiter auch eine Vorführung, wie man aus 10 l verschmutztem Wasser trinkbares Wasser gewinnen kann.



Besichtigung der Katastrophenlogistik des Deutschen Roten Kreuzes am Flughafen Schönefeld in Berlin

Nach letztlich zwar anstrengenden, aber interessanten drei Tagen ging es am Freitagnachmittag mit einer Fülle an neuen Erkenntnissen mit dem Bus zurück nach Münster. Ein Dank geht hierbei nochmal an unseren Busfahrer Thomas, der uns über die drei Tage gut und sicher überall hingebacht hat, sowie an die Studenten Eike Werther und Niklas Hoffmann für die rundum gelungene Organisation der Exkursion.